

Wie verblasste Fresken oder Höhlenmalerei

Christa Ohland vereint Galerie und Atelier

Gilching – Vor einem Jahr hat Christa Ohland ihr Atelier in der Römerstraße 51 in Gilching eröffnet, das inzwischen einen Namen trägt. Creative mind nennt sie ihre Galerie, in der sie arbeitet. Zwei große helle Räume, die ihr erlauben, die beiden gegensätzlich wirkenden künstlerischen Richtungen, die sie geht, zu verfolgen. Zumeinen malt Ohland großformatige farbintensive abstrakte Landschaften in glühenden Farben, deren Tiefenwirkung durch zahlreiche Farbaufträge erreicht werden. Durch Abnehmen einzelner Schichten, Spachteln und wiederholtes Übermalen der kompakten Bildträger erreicht sie flirrende Bildflächen. Dienachobengesetzten Horizonte drücken Weite und Unendlichkeit aus und geben dem Betrachter Raum, mit seiner Fantasie spazieren zu gehen. Das Auge, gewohnt, Inhalte zu suchen, entdeckt Seen, Täler und Felder vor violetten Bergketten, hinter denen gleißendes Licht aufleuchtet und den kurzen Moment eines glühenden Sonnenuntergangs festhält. Mit solchen Arbeiten ist sie beim Kunstdruckverlag PGM vertreten, der ihre Poster weltweit vertreibt.

Auch mit ihrer Aktmalerei auf Vlies ist sie bei den Galeristen eine angesehene Künstlerin. Vlies, der Stoff, den sie im medizinischen Bereich entdeckte und seit ein-

gen Jahren als Malgrund verwendet, ist ein höchst diffiziles Material, das große Sensibilität erfordert. Seine Transparenz durch die wässrig aufgetragenen Farben des Bildgrundes, die Zartheit des grobporigen, luftdurchlässigen und wattleichen Stoffes vermitteln Verletztheit, Verletzlichkeit, Verwundung. Übereinandergeschichtete Blätter aus Vlies lassen Konturen und Linien tiefer liegender Schichten durchschimmern, die an die Oberfläche zu drängen scheinen. Niemals entsteht der Eindruck, als wolle hier die Künstlerin gewaltsam etwas freilegen.

Die mit Pinsel oder Feder aufgetragenen Motive, Konturen von Akten, meist in einem rostigen Rot, das wie eingetrocknetes Blut wirkt, scheinen wie in den Bildgrund eingeritzt. Das stark saugende Material aber, auf dem die Farbe ausläuft, bewirkt den Effekt, als trete die Flüssigkeit aus tiefen Schichten von innen heraus an die Oberfläche. Diese ist mit wässrigen Farben getränkt und erinnert an Fresken oder Höhlenmalerei. Die kleinformatigen Vliesstücke werden auf Packpapier oder Leinwände kaschiert und wie kostbare Sammlerstücke zu Tableaus gereiht.

■ **A. Amelungse-Kurth**

■ **Kontakt** zur Künstlerin unter ☎ (0 81 05) 77 48 86.